

## **Modulhandbuch**

**Master „Wirtschafts- und Rohstoffarchäologie“**

**Legende für Leistungsnachweise und deren Abkürzungen:**

Essay(#)	Essay über ein Objekt / Thema im Umfang von # Seiten
HA(#S)	Hausarbeit im Umfang von mind. # Seiten
HA(#S, pr: ##)	Hausarbeit im Umfang von mind. #, wenn pr.rel. # Seiten
KI(45)	Klausur (einstündig)
KI(90)	Klausur (zweistündig)
Prot(#S.)	Protokoll einer Sitzung im Umfang von # Seiten
R(25)	Referat mit einer Dauer von 25 Minuten
R(45)	Referat mit einer Dauer von 45 Minuten
Re/akTeil	Regelmäßige und aktive Teilnahme mit Vor- und Nachbereitung
ThP(#)	Thesenpapier im Umfang von # Seiten

Praktikum: Re/akTeil; Teilnahme an einem mind. 2-wöchigen Praktikum im Ausland od. mind. 4-wöchigen Praktikum im Inland. Die näheren Einzelheiten richten sich nach den Vorgaben des Praktikumsanbieters.

Berechnungsgrundlage für die Verteilung von Kreditpunkten nach Leistungsnachweiskomponenten:

Grundlage:

- Anwesenheit: 1KP
- Aktive Vor- und Nachbereitung: 1KP

Leistungsnachweise:

- Klausur: 1h: 1KP, 2h: 2KP
- Referat: 25min: 1KP, 45min: 2KP
- Hausarbeit: 4 Seiten ungef. 1KP

Die einzelnen LV-Typen orientieren sich an folgender KP-Bandbreite und sollen diese auf KEINEN Fall überschreiten:

- VL: 2KP
- PS: 2KP
- ÜB: 3-5KP
- SE: 3-5KP
- HS: 8KP
- TU: 2KP

## 1-Fach-Master

<b>Modul 1: Einführungsmodul</b>					
<b>Modulnummer</b>	<b>Workload</b>	<b>Credits</b>	<b>Studiensemester</b>	<b>Häufigkeit des Angebots</b>	<b>Dauer</b>
<b>WRA I-1</b>	120 h	4	1. Semester	jedes Wintersemester	ein Semester
<b>1</b>	<b>Lehrveranstaltungen</b> a) VL (2 KP) b) ÜB (2 KP)	<b>Kontaktzeit</b> a) 30 h (2 SWS) b) 30 h (2 SWS)	<b>Selbststudium</b> a) 30 h b) 30 h	<b>geplante Gruppengröße</b> ca. 25	
<b>2</b>	<p><b>Lernergebnisse</b> (learning outcomes) / Kompetenzen</p> <p>Die Studierenden erwerben einen ersten Überblick und Grundkenntnisse zur Wirtschaftsarchäologie, ihrer methodischen und theoretischen Grundlagen sowie einschlägiger Ansätze aus benachbarten Disziplinen. Vorhandenes Wissen wird vertieft und verbreitert, es können erste Erfahrungen mit der Anwendung bekannter Methoden in einem neuen multidisziplinären Umfeld erworben werden. Die Studierenden vertiefen ihre Kenntnisse in den für die praktische Feldarbeit erforderlichen Vermessungs- und Prospektionstechniken. Zusätzlich muss in der Übung die Leitung und Koordination von Mess- und Projektionsteams übernommen werden, wodurch vor allem kommunikative Kompetenzen erlernt werden.</p>				
<b>3</b>	<p><b>Inhalte</b></p> <p>Die Vorlesung a) in Gestalt einer mittels Teamteaching durchgeführten Einführungsvorlesung gibt Studierenden einen ersten exemplarischen Einblick in Themenbereiche wie Theorie der Wirtschaftsarchäologie; Gesellschaften und ihr Zugang zu Rohstoffen und Technik; Einführung in die neuere Wirtschaftsgeschichte; Antike Wirtschaftsgeschichte; Mittelalterliche Wirtschaftsgeschichte; Antike Numismatik; Ingenieurwesen der Antike; Landschaft und Landwirtschaft in der Antike; Subsistenzwirtschaften: Ethnologie und Archäologie; Methoden der Archäometrie; Methoden der Geoarchäologie; Methoden der Montanarchäologie; Wirtschaft und Rohstoffe in Mittelalter und früher Neuzeit; Methoden der Industriearchäologie. Hier werden eher theoretisch-methodische Kenntnisse und Fertigkeiten vermittelt. Die mit der Vorlesung verknüpfte Übung b) z.B. „Techniken der Geländevermessung und Prospektion – Theorie und Praxis (Song/Steffens)“ bietet komplementär dazu eine Einführung in die praktischen Erfordernisse archäologischen Arbeitens.</p>				
<b>4</b>	<p><b>Lehrformen</b></p> <p>Vorlesung; Übung mit studentischen praktischen Arbeiten, Gruppenarbeit und Kurzreferaten</p>				
<b>5</b>	<p><b>Teilnahmevoraussetzungen</b></p> <p><b>Formal:</b> keine <b>Inhaltlich:</b> keine</p>				
<b>6</b>	<p><b>Prüfungsformen</b></p> <p>Übung: praktische Arbeiten, Gruppenarbeit</p>				
<b>7</b>	<p><b>Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten</b></p> <p>Regelmäßige Teilnahme, Vor- und Nachbereitung; erfolgreiches Absolvieren der Prüfungsform der Übung</p>				
<b>8</b>	<p><b>Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen)</b></p>				
<b>9</b>	<p><b>Stellenwert der Note für die Endnote</b></p> <p>Note fließt nicht in die Endnote ein</p>				
<b>10</b>	<p><b>Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende</b></p>				

	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Modulbeauftragter: Ebel-Zepezauer</li> <li>- Vorlesung: Stöllner, Maier, Ziegler, Günther, Jaspert, Lubich, Elvers, Lohmann, Kienlin, Hauptmann, Yalcin, Bartels, Slotta, Morstadt</li> <li>- Übung: Song/Steffens</li> </ul>
11	<b>Sonstige Informationen</b>

<b>Modul 2: Rohstoffgewinnung in der Vorgeschichte, prüfungsrelevant</b>					
<b>Modul-nummer</b>	<b>Workload</b>	<b>Credits</b>	<b>Studien-semester</b>	<b>Häufigkeit des Angebots</b>	<b>Dauer</b>
<b>WRA I-2</b>	240 h	8	1. Semester	Alle zwei Semester	ein Semester
<b>1</b>	<b>Lehrveranstaltungen</b> a) VL (2 KP) b) HS (6 KP)	<b>Kontaktzeit</b> a) 15 h (1 SWS) b) 30 h (2 SWS)	<b>Selbststudium</b> a) 30 h b) 165 h	<b>geplante Gruppengröße</b> ca. 25	
<b>2</b>	<b>Lernergebnisse</b> (learning outcomes) / Kompetenzen Die Studierenden gewinnen einen Überblick zur frühen Rohstoffgewinnung in Europa sowie vertiefte Kenntnisse der Ansätze und Methoden der Wirtschaftsarchäologie anhand ausgewählter Fallbeispiele. Vor allem im Hauptseminar werden neben der Wissensvertiefung systemische Kompetenzen gefordert (selbstständige Aneignung neuen Wissens, eigene Einschätzungen auch auf Basis unvollständiger Quellen entwickeln); zudem müssen eigener Ansatz und aktueller Diskurs adäquat kommuniziert werden.				
<b>3</b>	<b>Inhalte</b> Die Vorlesung a) bietet Studierenden einen breiten Überblick über die mannigfachen Zeugnisse früher Rohstoffgewinnung zwischen dem Neolithikum und den jüngeren vorgeschichtlichen Perioden im Kontext kultur- und wirtschaftsgeschichtlicher Entwicklungen. Verschiedene Rohstoffe werden ebenso vorgestellt wie die mit Gewinnung, Verarbeitung und Handel im Zusammenhang stehenden Techniken, Infrastrukturen und Sozialbedingungen. Exemplarisch werden charakteristische Montanregionen des Balkans, Zentral- und Westeuropas herausgestellt.  Das Hauptseminar b) zur Wirtschaftsarchäologie der Prähistorie Europas geht in exemplarischer Vertiefung der in der Vorlesung erworbenen Kenntnisse zu Rohstoffen und Wirtschaft auf die Wirtschaftsarchäologie einzelner Epochen ein. Studierende werden mittels theoretischer Überlegungen ebenso wie empirischer Fallstudien konzentriert an Themenkomplexe wie Handel, Siedlungen und Werkstätten, Handwerkern und frühen Austauschsystemen sowie der Frage nach ethnographischen Vergleichen herangeführt, wobei neben die materielle und kulturgeschichtliche Perspektive auch ein kulturanthropologischer Ansatz tritt.				
<b>4</b>	<b>Lehrformen</b> Vorlesung; Hauptseminar mit selbstständigen studentischen Forschungsbeiträgen				
<b>5</b>	<b>Teilnahmevoraussetzungen</b> <b>Formal:</b> Besuch des Einführungsmoduls 1 <b>Inhaltlich:</b> keine				
<b>6</b>	<b>Prüfungsformen</b> Vorlesung: KI(45) Hauptseminar: R(45), ThP(2), HA (12S)				
<b>7</b>	<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten</b> Regelmäßige Teilnahme, Vor- und Nachbereitung; erfolgreiches Absolvieren der jeweiligen Prüfungsform des Vorlesungs- und des Hauptseminarteils				

8	<b>Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen)</b> Master Ur- und Frühgeschichte
9	<b>Stellenwert der Note für die Endnote</b> Note fließt in die Endnote ein (prüfungsrelevant)
10	<b>Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende</b> - Modulbeauftragter: Ebel-Zepezauer - Vorlesung: Stöllner - Hauptseminar: Stöllner
11	<b>Sonstige Informationen</b>

<b>Modul 3: Rohstoff Boden: Schwerpunkt Archäometrie</b>					
<b>Modulnummer</b>	<b>Workload</b>	<b>Credits</b>	<b>Studiensemester</b>	<b>Häufigkeit des Angebots</b>	<b>Dauer</b>
<b>WAR I-3</b>	240 h	8	1. Semester	Alle zwei Semester	Ein Semester
<b>1</b>	<b>Lehrveranstaltungen</b> a) VL + Ü (1+3 KP) b) VL + Ü (1+3 KP)	<b>Kontaktzeit</b> a) 2 x 15 h (2 x 1 SWS) b) 2 x 15 h (2 x 1 SWS)	<b>Selbststudium</b> a) 90 h b) 90 h	<b>geplante Gruppengröße</b> ca. 25	
<b>2</b>	<b>Lernergebnisse</b> (learning outcomes) / Kompetenzen Studierende erwerben fachspezifische Kenntnisse naturwissenschaftlicher Teildisziplinen, wie sie für die Archäometrie unabdingbar sind, so ein Grundverständnis exogener Geodynamik; physikalisches und chemisches Basiswissen zur vorgeschichtlicher und antiker Kupfer- oder Keramiktechnologie. Das Angebot dient vornehmlich der Wissensverbreiterung und stärkt die instrumentalen Kompetenzen.				
<b>3</b>	<b>Inhalte</b> Das Modul verbindet Einführungen in verschiedene Teilbereiche naturwissenschaftlicher Forschung, die in der modernen Archäologie zum Einsatz kommen. Es verbindet eine Einführung mit Vorlesung und Übung in die Geoarchäologie mit einer solchen in die Archäometallurgie und bietet damit eine Grundlage für das Verständnis der Arbeitsweisen und Methoden dieser Disziplinen. Vorlesung und Übung in a) Geoarchäologie behandeln geologisch, klimatisch und anthropogen verursachte Veränderung von Landschaften seit dem Quartär wie die Veränderung von Flussläufen und Küstenlinien, Bodenprofilen, Erosion, Vegetation, ihre archäologisch feststellbaren Spuren und die Konsequenzen für die Interpretation. Vorlesung und Übung in b) z.B. Archäometallurgie I (Kupfer und Zinn) führen in die Gewinnung und Verbreitung von Metallen in alter Zeit als wichtigen Schwerpunkt der Archäologie/Archäometrie ein. Behandelt werden Kupfer und seine wichtigsten Legierungen (Bronzen). Fokussiert wird auf spezifische Probleme von Bergbau und Hüttenwesen in alter Zeit, geowissenschaftliche Aspekte der Lagerstättenkunde, Isotopenanalytik, Schlacken, Rolle von Spurenelementen, Metallographie.				
<b>4</b>	<b>Lehrformen</b> Vorlesung; Übung mit studentischen praktischen Arbeiten, Gruppenarbeit und Kurzreferaten				
<b>5</b>	<b>Teilnahmevoraussetzungen</b> <b>Formal:</b> Besuch des Einführungsmoduls 1 <b>Inhaltlich:</b> keine				

<b>6</b>	<b>Prüfungsformen</b> Übung: praktischen Arbeiten, Gruppenarbeit und R(25)
<b>7</b>	<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten</b> Regelmäßige Teilnahme, Vor- und Nachbereitung; erfolgreiches Absolvieren der Prüfungsform des Übungsanteils
<b>8</b>	<b>Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen)</b> Master Ur- und Frühgeschichte
<b>9</b>	<b>Stellenwert der Note für die Endnote</b> Note fließt nicht in die Endnote ein
<b>10</b>	<b>Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende</b> - Modulbeauftragter: Ebel-Zepezauer - Geoarchäologie: Yalçın - z.B. Archäometallurgie I (Kupfer und Zinn): Hauptmann, Kienlin
<b>11</b>	<b>Sonstige Informationen</b>

<b>Modul 4: Wirtschaft in der Antike, prüfungsrelevant</b>					
<b>Modulnummer</b>	<b>Workload</b>	<b>Credits</b>	<b>Studiensemester</b>	<b>Häufigkeit des Angebots</b>	<b>Dauer</b>
<b>WRA I-4</b>	420 h	14	2. Semester	Alle zwei Semester	ein Semester
<b>1</b>	<b>Lehrveranstaltungen</b> a) Vorlesung (2 KP) b) Hauptseminar (6 KP) c) Seminar mit Exkursion (6 KP)	<b>Kontaktzeit</b> a) 30 h (2 SWS) b) 30 h (2 SWS) c) 75 h	<b>Selbststudium</b> a) 30 h b) 150 h c) 105 h	<b>geplante Gruppengröße</b> ca. 25	
<b>2</b>	<b>Lernergebnisse</b> (learning outcomes) / Kompetenzen Verständnis der Mechanismen von Handel und Kolonisierung im antiken Mittelmeerraum; Grundkenntnisse technischer Anlagen der Antike; theoretische und datenbezogene Kompetenzen zur Beurteilung und Erforschung antiker Wirtschaftsprozesse; Kenntnisse in der Beurteilung von Funden vor Ort. Kommunikation des aktuellen Forschungsdiskurses; multimediale Präsentation eigener Lösungsvorschläge; weitgehend selbstständige Erschließung neuer Wissenskomplexe; Anwendung bekannter methodischer Ansätze auf neue multidisziplinäre Fragestellungen.				
<b>3</b>	<b>Inhalte</b> Die Vorlesung a) z.B. „Infrastruktur und Ingenieurbau in der Antike - Straßen, Brücken, Bergwerke und Häfen“ führt ein in die infrastrukturellen Erfordernisse von Produktion, Wirtschaft, Handel und Verkehr. Sie behandelt überblicksartig Verkehrswege, Wasserbau, Hafenanlagen, Steinbrüche und Bergwerke und deren Einfluss auf die Umwelt. Das Hauptseminar b) z.B. „Wirtschaft/Technik/Handel in den Kulturen der antiken Mittelmeerwelt“ geht anhand der Untersuchung und Diskussion von archäologischen Funden und Befunden, epigraphischer Quellen und der historisch-literarischen Überlieferung in interdisziplinären Ansätzen genauer auf einzelne Aspekte dieses zentralen Themas ein und vertieft exemplarisch das in der Vorlesung vorgestellte. Dabei werden Fragen der Wirtschaft in antiken Landschaften des Mittelmeerraums mit Siedlungen, Heiligtümern, Festungen und Bergwerken ebenso berücksichtigt wie Handel als überregionale Kommunikationsform, Handel treibende Gruppen und einzelne Technikkomplexe wie Bergwerke, Häfen und andere Anlagen.				

	Die Exkursion mit vorbereitendem Seminar c) dient der Anschauung des in Vorlesung und Hauptseminar Erarbeiteten vor Ort. Die zusammen mit anderen Masterstudierenden durchgeführten Exkursionen führen dabei in zentrale Themenfelder der Kulturlandschaften des Mittelmeerraumes und Europas ein; in diesem Zusammenhang werden auch wirtschafts- und rohstoffarchäologische Denkmäler besprochen und angefahren.
<b>4</b>	<b>Lehrformen</b> Vorlesung; Hauptseminar mit selbstständigen studentischen Forschungsbeiträgen; Exkursion mit entsprechendem Vorbereitungsseminar
<b>5</b>	<b>Teilnahmevoraussetzungen</b> <b>Formal:</b> Einführungsmodul 1 sollte absolviert sein <b>Inhaltlich:</b> keine
<b>6</b>	<b>Prüfungsformen</b> b) Hauptseminar: R(45), ThP(2), HA (12S) c) Seminar mit Exkursion: R(25), ThP als Beitrag zum Exkursionsführer
<b>7</b>	<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten</b> Regelmäßige Teilnahme, Vor- und Nachbereitung; erfolgreiches Absolvieren der jeweiligen Prüfungsformen in Hauptseminar und Seminar/Exkursion
<b>8</b>	<b>Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen)</b>
<b>9</b>	<b>Stellenwert der Note für die Endnote</b> Note fließt in die Endnote ein (prüfungsrelevant).
<b>10</b>	<b>Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende</b> - Modulbeauftragter: Ebel-Zepezauer - z.B. Vorlesung: Infrastruktur und Ingenieurbau in der Antike - Straßen, Brücken, Bergwerke und Häfen: Lohmann - z.B. Hauptseminar: Wirtschaft, Technik oder Handel in den Kulturen der antiken Mittelmeerwelt: N.N./Lohmann/Yalcin. - Se/Exkursion aus der Klassischen Archäologie oder der Ur- und Frühgeschichte mit Seminar: Lehrende des Instituts
<b>11</b>	<b>Sonstige Informationen</b>

<b>Modul 5: Rohstoffarchäologie</b>					
<b>Modulnummer</b>	<b>Workload</b>	<b>Credits</b>	<b>Studiensemester</b>	<b>Häufigkeit des Angebots</b>	<b>Dauer</b>
<b>WAR I-5</b>	180 h	6	2. Semester	Alle zwei Semester	ein Semester
<b>1</b>	<b>Lehrveranstaltungen</b> a) VL (2 KP) b) VL + Ü (2+2 KP)	<b>Kontaktzeit</b> a) 15 h (1 SWS) a) 2 x 15 h (2 x 1 SWS)	<b>Selbststudium</b> a) 45 h b) 90 h	<b>geplante Gruppengröße</b> ca. 25	
<b>2</b>	<b>Lernergebnisse</b> (learning outcomes) / Kompetenzen Kenntnisse der Montanarchäologie und Rohstoffgewinnung des mediterranen Raumes und der vorderorientalischen Kulturen; Kenntnisse der vorgeschichtlichen und antiken Gewinnung, Verarbeitung und Verwendung der Edelmetalle Gold und Silber. Neben der Wissensvertiefung (Vorlesungen) dient das interdisziplinäre Angebot vorwiegend der Stärkung instrumentaler und kommunikativer (Teamarbeit) Kompetenzen, die vor allem in der Übung trainiert werden.				
<b>3</b>	<b>Inhalte</b> Die Vorlesung a) z.B. Montanarchäologie II (Rohstoffgewinnung im Mittelmeerraum und im vorderen Orient) gibt einen Überblick über die Rohstoffgewinnung und -versorgung bronzezeitlicher Kulturen der Ägais, der Levante, Ägyptens und Anatoliens sowie der angrenzenden Länder Vorderasiens. Ergänzend dazu liefert die Vorlesung b) z.B. Archäometallurgie II (Edel- und Schwermetalle) in Verbindung mit einer Übung zum gleichen Thema einen Überblick über die Edelmetalle Gold, Silber und Blei aus naturwissenschaftlicher Sicht. Behandelt wird zudem die spezielle Metallurgie der Edelmetalle, wobei auch die Verwendung des Bleis als „Hilfsmetall“ der Edelmetallurgie zum Tragen kommt, Abgehandelt werden Materialeigenschaften, Vorkommen und Gewinnung von Gold und Silber sowie die neuesten analytischen Untersuchungsmethoden archäologischer Funde.				
<b>4</b>	<b>Lehrformen</b> Vorlesung mit Klausur; Übung mit praktischen Arbeiten, Gruppenarbeit und Kurzreferat				
<b>5</b>	<b>Teilnahmevoraussetzungen</b> <b>Formal:</b> Einführungsmodul 1 sollte absolviert sein <b>Inhaltlich:</b> keine				
<b>6</b>	<b>Prüfungsformen</b> a) Vorlesung: KI(45) b) Vorlesung: KI(45); Übung: praktischen Arbeiten, Gruppenarbeit und R(25)				
<b>7</b>	<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten</b> Regelmäßige Teilnahme, Vor- und Nachbereitung; erfolgreiches Absolvieren der jeweiligen Prüfungsformen in Vorlesungen und Übung				
<b>8</b>	<b>Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen)</b> Master Ur- und Frühgeschichte				
<b>9</b>	<b>Stellenwert der Note für die Endnote</b> Note fließt nicht in die Endnote ein				
<b>10</b>	<b>Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende</b> - Modulbeauftragter: Ebel-Zepezauer				



	- z.B. Vorlesung: Montanarchäologie II (Rohstoffgewinnung im Mittelmeerraum und im vorderen Orient) (aus der UFG): Stöllner - z.B. Archäometallurgie II (Edelmetalle): Hauptmann, Yalçın
<b>11</b>	<b>Sonstige Informationen</b>

<b>Modul 6: Wirtschaftsgeschichte in Theorie und Praxis, prüfungsrelevant</b>					
<b>Modulnummer</b>	<b>Workload</b>	<b>Credits</b>	<b>Studiensemester</b>	<b>Häufigkeit des Angebots</b>	<b>Dauer</b>
<b>WRA I-6</b>	390 h	13	3. Semester	jedes Wintersemester	ein Semester
<b>1</b>	<b>Lehrveranstaltungen</b> a) HS (6 KP) b) Praktikum (5 KP) c) Kolloquium (2 KP)	<b>Kontaktzeit</b> a) 30 h (2 SWS) b) 150 h c) 30 h	<b>Selbststudium</b> a) 150 h b) – c) 30 h	<b>geplante Gruppengröße</b> ca. 25	
<b>2</b>	<b>Lernergebnisse</b> (learning outcomes) / Kompetenzen Vertiefte Kenntnisse der antiken und mittelalterlichen Wirtschaftsgeschichte, Aspekte der Technik- und Umweltgeschichte; Methoden und Ansätze der Geschichtswissenschaft; praktische Kenntnisse der Grabungstechnik, Bodendenkmalpflege oder einschlägiger Labortätigkeiten; Präsentation eigener Forschungsansätze/aktueller Forschungsdiskurse. In den Veranstaltungen dieses Moduls steht die Förderung und der abschließende Nachweis der Diskursfähigkeit und kommunikativer Kompetenzen im Vordergrund, zudem ist im Praktikum der Nachweis eigenen autonomen Forschens zu erbringen. Der Leistungsnachweis des Hauptseminars erfordert daneben die Integration von Wissen und den Umgang mit hochkomplexen Sachverhalten sowie deren verständliche Darstellung nach aussen.				
<b>3</b>	<b>Inhalte</b> Das Hauptseminar a) z.B. „Wirtschaftsgeschichte des Mittelalters/Wirtschaftsgeschichte der Antike“ (angeboten von Lehrenden des Historischen Instituts) behandelt affine Themen der Wirtschaftsgeschichte aus der Sicht der historischen Fächer. Dabei stehen spezifische methodische Probleme, die Deutung von Wirtschaftstexten sowie die Interpretation von Wirtschaftssystemen im Vordergrund. Der direkten Verbindung von Theorie und deren Anwendung in der Praxis ist b) das Praktikum bei der Bodendenkmalpflege/Teilnahme an einer Lehrgrabung/Laborpraktikum am DBM (4 Wochen), 5 CP gewidmet. Dadurch soll gegen Ende des Studiums der Blick stärker auf die Vernetzung beider Bereiche gerichtet werden. Aus diesem Grund ist hier auch c) die Teilnahme am interdisziplinären Abschlusskolloquium, 2 CP angebunden, in der das Konzept der eigenen Abschlußarbeit im Rahmen des aktuellen wissenschaftlichen Diskurses vorzustellen ist.				
<b>4</b>	<b>Lehrformen</b> Hauptseminar mit selbstständigen studentischen Forschungsbeiträgen; Praktikum in der Bodendenkmalpflege, Museen, Labor des DBM etc. (mit Bericht); aktive Teilnahme an einer Lehrgrabung des Instituts (in der vorlesungsfreien Zeit)				
<b>5</b>	<b>Teilnahmevoraussetzungen</b> <b>Formal:</b> Einführungsmodul 1 muss absolviert sein <b>Inhaltlich:</b> keine				
<b>6</b>	<b>Prüfungsformen</b> a) Hauptseminar: R(45), HA (12-15S) b) Praktikum: Praktikumsbericht oder aktive Teilnahme Lehrgrabung				

	c) Kolloquium: Vorstellung des Konzepts der eigenen Abschlußarbeit
<b>7</b>	<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten</b> Regelmäßige Teilnahme, Vor- und Nachbereitung; erfolgreiches Absolvieren der jeweiligen Prüfungsformen in Hauptseminar und Praktikum
<b>8</b>	<b>Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen)</b> Master Ur- und Frühgeschichte
<b>9</b>	<b>Stellenwert der Note für die Endnote</b> Note fließt Endnote ein (prüfungsrelevant)
<b>10</b>	<b>Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende</b> - Modulbeauftragter: Ebel-Zepezuauer - z.B. Hauptseminar: Alte Geschichte; Mittelaltergeschichte; Technik- und Umweltgeschichte: Bartels, Günther, Jaspert/Lubich, Maier - Praktikum bei der Bodendenkmalpflege/Teilnahme an einer Lehrgrabung/Laborpraktikum am DBM: Dozenten des Instituts, DBM
<b>11</b>	<b>Sonstige Informationen</b>

<b>Modul 7: Rohstoffarchäologie/Archäometrie, prüfungsrelevant</b>					
<b>Modulnummer</b>	<b>Workload</b>	<b>Credits</b>	<b>Studiensemester</b>	<b>Häufigkeit des Angebots</b>	<b>Dauer</b>
<b>WAR I-7</b>	360 h	12	3. Semester	jedes Wintersemester	ein Semester
<b>1</b>	<b>Lehrveranstaltungen</b> a) VL (2 KP) b) VL + Ü (1+3 KP) c) HS (6 KP)	<b>Kontaktzeit</b> a) 15 h (1 SWS) b) 2 x 15 h (2 x 1 SWS) c) 30 h (2 SWS)	<b>Selbststudium</b> a) 45 h b) 90 h c) 150 h	<b>geplante Gruppengröße</b> ca. 25	
<b>2</b>	<b>Lernergebnisse</b> (learning outcomes) / Kompetenzen Kenntnisse der Rohstoffgewinnung und Wirtschaftsweise im außereuropäischen Bereich sowie einschlägiger ethnographischer Diskussion und Modellbildung; Kompetenzen in der Erforschung der Metallurgie des Eisens und Stahls, deren Gewinnung und Verbreitung in der Alten Welt. Während in der Übung eher Wissensvertiefung betrieben wird, erlernen die Studierenden im abschließenden Hauptseminar vor allem systemische und kommunikative Kompetenzen. Neben dem Nachweis praktikabler Strategien autonomer Wissenserwerbs steht hier die Erarbeitung einer begründeten Forschungsmeinung und die angemessene Darstellung des entsprechenden methodischen Zugriffs sowie –inhaltlich- der sich daraus ergebenden Perspektiven.				
<b>3</b>	<b>Inhalte</b> Die Vorlesung a) z.B. Montanarchäologie III (Rohstoffgewinnung in Asien, Afrika, Amerika – ethnographische Modelle) befasst sich anhand ausgewählter Beispiele mit den verschiedenen Aspekten ur- und frühgeschichtlicher Rohstoffgewinnung in Asien, Südostasien und Australien sowie den Amerikas. Schwerpunkte liegen auf den Landschaften Südwestasiens, Arabiens und Zentralasiens als Anknüpfungspunkte an Kulturen der Alten Welt sowie auf Ost- und Südostasien, wo neben Hochkulturen wie China und Japan auch schriftlose Naturvölker und ihre Rohstoffgewinnung beleuchtet werden. Die verschiedenen Regionen werden vergleichend betrachtet und technologische Unterschiede herausgestellt. Betrachtet wird der vorkoloniale Horizont bzw. jene Zustände, wie sie europäische Reisende seit dem 16. und 17. Jh. beschreiben. Ergänzend dazu behandelt die Vorlesung mit Übung b) z.B. Archäometallurgie III (Eisen) die				

	<p>frühe Gewinnung und Verbreitung des Eisens in der Alten Welt und seine Rolle in der kulturellen und wirtschaftlichen Entwicklung der Menschheit. Behandelt werden die naturwissenschaftliche Untersuchung und Interpretation archäologischer Funde aus dem Bereich der frühen Produktion des Eisens (Erze, Schlacken, Luppen) und deren Verarbeitung zu Artefakten. Spezielle Probleme und Methoden/Konzepte der Archäometallurgie werden hervorgehoben, so z.B. die der Verwendung von gediegenem Eisen und der direkten Stahlproduktion.</p> <p>Im Hauptseminar c) „Neue Forschungen in Archäometrie und Archäometallurgie“ werden anhand aktueller Beispiele aus dem Forschungsbereichen der RUB, des Deutschen Bergbau-Museums sowie anderer Forschungsinstitutionen laufende Projekte vorgestellt und diskutiert. Es wird Wert darauf gelegt, die Studierenden auch mit neuen Forschungsrichtungen („New Technologies for Archaeology“: Isotopenarchäologie, aDNA, neue Methoden der Datierung u. a.) vertraut zu machen und sie anzuregen, sich zur Teilnahme an entsprechenden Projekten zu bemühen.</p>
<b>4</b>	<p><b>Lehrformen</b></p> <p>Vorlesung; Hauptseminar: Referat mit Thesenpapier und Hausarbeit; Übung: praktische Arbeiten, Gruppenarbeit und Kurzreferat</p>
<b>5</b>	<p><b>Teilnahmevoraussetzungen</b></p> <p><b>Formal:</b> Einführungsmodul 1 muss absolviert sein</p> <p><b>Inhaltlich:</b> keine</p>
<b>6</b>	<p><b>Prüfungsformen</b></p> <p>a) Vorlesung: KI(45)</p> <p>b) Übung: praktischen Arbeiten, Gruppenarbeit und R(25)</p> <p>c) Hauptseminar: R(45), ThP(2), HA (12S)</p>
<b>7</b>	<p><b>Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten</b></p> <p>Regelmäßige Teilnahme, Vor- und Nachbereitung; erfolgreiches Absolvieren der jeweiligen Prüfungsformen in Vorlesung, Übung und Hauptseminar</p>
<b>8</b>	<p><b>Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen)</b></p> <p>Master Ur- und Frühgeschichte</p>
<b>9</b>	<p><b>Stellenwert der Note für die Endnote</b></p> <p>Note fließt in die Endnote ein (prüfungsrelevant)</p>
<b>10</b>	<p><b>Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- z.B. Vorlesung: Montanarchäologie III (Rohstoffgewinnung in Asien, Afrika, Amerika – ethnographische Modelle): Stöllner</li> <li>- z.B. Archäometallurgie III (Eisen): Yalçın</li> <li>- HS „Neue Forschungen in Archäometrie und Archäometallurgie“: (Hauptmann/Yalçın)</li> </ul>
<b>11</b>	<p><b>Sonstige Informationen</b></p>

Abschlussmodul					
Modulnummer	Workload	Credits	Studiensemester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
	900 h	30	4. Semester	jedes Semester	ein Semester
<b>1</b>	<b>Veranstaltungen</b>	<b>Kontaktzeit</b>	<b>Selbststudium</b>	<b>geplante</b>	

	a) 2 Prüfungen mdl. (2 x 5 KP) b) Masterarbeit (20 KP)	a) 2 x 1 h b) 15 h / 1 SWS Sprechzeiten	a) 298 h b) 585 h	<b>Gruppengröße</b> individuell
<b>2</b>	<p><b>Lernergebnisse</b> (learning outcomes) / Kompetenzen</p> <p>Kenntnisse der Rohstoffgewinnung und Wirtschaftsweise im europäischen oder außereuropäischen Bereich sowie einschlägiger ethnographischer Diskussion und Modellbildung; Präsentation eigener Forschungsansätze/aktueller Forschungsdiskurse. In der Masterarbeit ist ein breit gefächertes detailliertes und kritisches Verständnis aktueller Fragen der Wirtschafts- und Rohstoffarchäologie nachzuweisen. Neben der Diskursfähigkeit mit angemessener Präsentation gilt es dabei zu belegen, dass die Absolventen in der Lage sind sich dieses Wissen selbstständig zu erarbeiten und es dann auch anzuwenden. Aufgrund der interdisziplinären Ausrichtung des Faches werden dabei in besonderem Umfang systemische Kompetenzen gefordert.</p>			
<b>3</b>	<p><b>Inhalte</b></p> <p>a) Die mündliche Prüfung erfolgt in zwei bis vier Schwerpunkten, die zwischen dem Kandidaten und dem Prüfer frei vereinbart werden. Bevorzugter Prüfungsgegenstand sind die Themenbereiche der prüfungsrelevanten Hauptseminare. Multi- und interdisziplinäre methodische Ansätze sind ebenso fester Bestandteil des Prüfungsprogramms.</p> <p>b) Die in der Regel interdisziplinär ausgerichtete Abschlussarbeit wird in einem Zeitraum von vier Monaten geschrieben. Hierbei erfolgt eine enge Betreuung durch den Themensteller. Bei empirischen Arbeiten kann der Bearbeitungszeitraum auch auf sechs Monate ausgedehnt werden. Die Fragestellungen stammen aus den Spezialbereichen der Wirtschafts- und Rohstoffarchäologie wobei den sich aus laufenden Forschungsvorhaben ergebenden Problemstellungen eine besondere Bedeutung zukommt. Es sollen an diesem Endpunkt des Studiums idealerweise Forschung und Lehre zusammengeführt werden.</p>			
<b>4</b>	<p><b>Lehrformen</b></p> <p>Individuelle Betreuung</p>			
<b>5</b>	<p><b>Teilnahmevoraussetzungen</b></p> <p><b>Formal:</b> alle Module müssen absolviert sein</p>			
<b>6</b>	<p><b>Prüfungsformen</b></p> <p>Mündliche Prüfung; wissenschaftliche Hausarbeit</p>			
<b>7</b>	<p><b>Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten</b></p> <p>erfolgreiches Absolvieren der jeweiligen Prüfungsform</p>			
<b>8</b>	<p><b>Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen)</b></p>			
<b>9</b>	<p><b>Stellenwert der Note für die Endnote</b></p> <p>Note fließt mit ihrer Gesamtpunktzahl in die Endnote ein</p>			
<b>10</b>	<p><b>Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende</b></p> <p>- Modulbeauftragter: Ebel-Zepezauer; Betreuer der Abschlussarbeit; verwaltungstechnische Betreuung durch das Prüfungsamt der Fakultät</p>			
<b>11</b>	<p><b>Sonstige Informationen</b></p>			

## 2-Fach-Master

<b>Modul 1: Einführungsmodul</b>					
<b>Modulnummer</b>	<b>Workload</b>	<b>Credits</b>	<b>Studiensemester</b>	<b>Häufigkeit des Angebots</b>	<b>Dauer</b>
<b>WRA II-1</b>	120 h	4	1. Semester	jedes Wintersemester	ein Semester
<b>1</b>	<b>Lehrveranstaltungen</b> a) VL (2 KP) b) ÜB (2 KP)	<b>Kontaktzeit</b> a) 30 h (2 SWS) b) 30 h (2 SWS)	<b>Selbststudium</b> a) 30 h b) 30 h	<b>geplante Gruppengröße</b> ca. 25	
<b>2</b>	<b>Lernergebnisse</b> (learning outcomes) / Kompetenzen Die Studierenden erwerben einen ersten Überblick und Grundkenntnisse zur Wirtschaftsarchäologie, ihrer methodischen und theoretischen Grundlagen sowie einschlägiger Ansätze aus benachbarten Disziplinen. Vorhandenes Wissen wird vertieft und verbreitert, es können erste Erfahrungen mit der Anwendung bekannter Methoden in einem neuen multidisziplinären Umfeld erworben werden. Die Studierenden vertiefen ihre Kenntnisse in den für die praktische Feldarbeit erforderlichen Vermessungs- und Prospektionstechniken. Zusätzlich muss in der Übung die Leitung und Koordination von Mess- und Projektionsteams übernommen werden, wodurch vor allem kommunikative Kompetenzen erlernt werden.				
<b>3</b>	<b>Inhalte</b> Die Vorlesung a) in Gestalt einer mittels Teamteaching durchgeführten Einführungsvorlesung gibt Studierenden einen ersten exemplarischen Einblick in Themenbereiche wie Theorie der Wirtschaftsarchäologie; Gesellschaften und ihr Zugang zu Rohstoffen und Technik; Einführung in die neuere Wirtschaftsgeschichte; Antike Wirtschaftsgeschichte; Mittelalterliche Wirtschaftsgeschichte; Antike Numismatik; Ingenieurwesen der Antike; Landschaft und Landwirtschaft in der Antike; Subsistenzwirtschaften: Ethnologie und Archäologie; Methoden der Archäometrie; Methoden der Geoarchäologie; Methoden der Montanarchäologie; Wirtschaft und Rohstoffe in Mittelalter und früher Neuzeit; Methoden der Industriearchäologie. Hier werden eher theoretisch-methodische Kenntnisse und Fertigkeiten vermittelt. Die mit der Vorlesung verknüpfte Übung b) z.B. „Techniken der Geländevermessung und Prospektion – Theorie und Praxis (Song/Steffens)“ bietet komplementär dazu eine Einführung in die praktischen Erfordernisse archäologischen Arbeitens.				
<b>4</b>	<b>Lehrformen</b> Vorlesung; Übung mit studentischen praktischen Arbeiten, Gruppenarbeit und Kurzreferaten				
<b>5</b>	<b>Teilnahmevoraussetzungen</b> <b>Formal:</b> keine <b>Inhaltlich:</b> keine				
<b>6</b>	<b>Prüfungsformen</b> Übung: praktischen Arbeiten, Gruppenarbeit				
<b>7</b>	<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten</b> Regelmäßige Teilnahme, Vor- und Nachbereitung, erfolgreiches Absolvieren der Prüfungsform der Übung				
<b>8</b>	<b>Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen)</b>				
<b>9</b>	<b>Stellenwert der Note für die Endnote</b> Note fließt nicht in die Endnote ein				
<b>10</b>	<b>Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende</b>				

	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Modulbeauftragter: Ebel-Zepezauer</li> <li>- Vorlesung: Stöllner, Maier, Ziegler, Günther, Jaspert, Lubich, Elvers, Lohmann, Kienlin, Hauptmann, Yalcin, Bartels, Slotta</li> <li>- z.B. Übung: Song/Steffens</li> </ul>
11	<b>Sonstige Informationen</b>

<b>Modul 2: Rohstoffgewinnung in der Vorgeschichte, prüfungsrelevant</b>					
<b>Modul-nummer</b>	<b>Workload</b>	<b>Credits</b>	<b>Studien-semester</b>	<b>Häufigkeit des Angebots</b>	<b>Dauer</b>
<b>WRA II-2</b>	300 h	10	1. Semester	Alle zwei Semester	ein Semester
<b>1</b>	<b>Lehrveranstaltungen</b>	<b>Kontaktzeit</b>	<b>Selbststudium</b>	<b>geplante Gruppengröße</b>	
	a) VL (2 KP) b) HS (8 KP)	a) 15 h (1 SWS) b) 30 h (2 SWS)	a) 30 h b) 225 h	ca. 25	
<b>2</b>	<b>Lernergebnisse</b> (learning outcomes) / Kompetenzen Die Studierenden gewinnen einen Überblick zur frühen Rohstoffgewinnung in Europa sowie vertiefte Kenntnisse der Ansätze und Methoden der Wirtschaftsarchäologie anhand ausgewählter Fallbeispiele. Vor allem im Hauptseminar werden neben der Wissensvertiefung systemische Kompetenzen gefordert (selbstständige Aneignung neuen Wissens, eigene Einschätzungen auch auf Basis unvollständiger Quellen entwickeln); zudem müssen eigener Ansatz und aktueller Diskurs adäquat kommuniziert werden.				
<b>3</b>	<b>Inhalte</b> Die Vorlesung a) bietet Studierenden einen breiten Überblick über die mannigfachen Zeugnisse früher Rohstoffgewinnung zwischen dem Neolithikum und den jüngeren vorgeschichtlichen Perioden im Kontext kultur- und wirtschaftsgeschichtlicher Entwicklungen. Verschiedene Rohstoffe werden ebenso vorgestellt wie die mit Gewinnung, Verarbeitung und Handel im Zusammenhang stehenden Techniken, Infrastrukturen und Sozialbedingungen. Exemplarisch werden charakteristische Montanregionen des Balkans, Zentral- und Westeuropas herausgestellt. Das Hauptseminar b) zur Wirtschaftsarchäologie der Prähistorie Europas geht in exemplarischer Vertiefung der in der Vorlesung erworbenen Kenntnisse zu Rohstoffen und Wirtschaft auf die Wirtschaftsarchäologie einzelner Epochen ein. Studierende werden mittels theoretischer Überlegungen ebenso wie empirischer Fallstudien konzentriert an Themenkomplexe wie Handel, Siedlungen und Werkstätten, Handwerkern und frühen Austauschsystemen sowie der Frage nach ethnographischen Vergleichen herangeführt, wobei neben die materielle und kulturgeschichtliche Perspektive auch ein kulturanthropologischer Ansatz tritt.				
<b>4</b>	<b>Lehrformen</b> Vorlesung; Hauptseminar mit selbstständigen studentischen Forschungsbeiträgen				
<b>5</b>	<b>Teilnahmevoraussetzungen</b> <b>Formal:</b> Besuch des Einführungsmoduls 1 <b>Inhaltlich:</b> keine				
<b>6</b>	<b>Prüfungsformen</b> Vorlesung: KI(45) Hauptseminar: R(45), ThP(2), HA (12-15S)				

<b>7</b>	<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten</b> Regelmäßige Teilnahme, Vor- und Nachbereitung; erfolgreiches Absolvieren der jeweiligen Prüfungsformen der Vorlesung und des Hauptseminars
<b>8</b>	<b>Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen)</b> Master Ur- und Frühgeschichte
<b>9</b>	<b>Stellenwert der Note für die Endnote</b> Note fließt in die Endnote ein (prüfungsrelevant)
<b>10</b>	<b>Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende</b> - Modulbeauftragter: Ebel-Zepezauer - Vorlesung: Stöllner - Hauptseminar: Stöllner
<b>11</b>	<b>Sonstige Informationen</b>

<b>Modul 3: Wirtschaft in der Antike, prüfungsrelevant</b>					
<b>Modulnummer</b>	<b>Workload</b>	<b>Credits</b>	<b>Studiensemester</b>	<b>Häufigkeit des Angebots</b>	<b>Dauer</b>
<b>WAR II-3</b>	300 h	10	2. Semester	Alle zwei Semester	ein Semester
<b>1</b>	<b>Lehrveranstaltungen</b> a) VL (2 KP) b) HS (8 KP)	<b>Kontaktzeit</b> a) 30 h (2 SWS) b) 30 h (2 SWS)	<b>Selbststudium</b> a) 30 h b) 210 h	<b>geplante Gruppengröße</b> ca. 25	
<b>2</b>	<b>Lernergebnisse</b> (learning outcomes) / Kompetenzen Verständnis der Mechanismen von Handel und Kolonisierung im antiken Mittelmeerraum; Grundkenntnisse technischer Anlagen der Antike; theoretische und datenbezogene Kompetenzen zur Beurteilung und Erforschung antiker Wirtschaftsprozesse; Kenntnisse in der Beurteilung von Funden vor Ort. Vor allem im Hauptseminar werden neben der Wissensvertiefung systemische Kompetenzen gefordert (selbstständige Aneignung neuen Wissens, eigene Einschätzungen auch auf Basis unvollständiger Quellen entwickeln); zudem müssen eigener Ansatz und aktueller Diskurs adäquat kommuniziert werden.				
<b>3</b>	<b>Inhalte</b> Die Vorlesung a) z.B. „Infrastruktur und Ingenieurbau in der Antike - Straßen, Brücken, Bergwerke und Häfen“ führt ein in die infrastrukturellen Erfordernisse von Produktion, Wirtschaft, Handel und Verkehr. Sie behandelt überblicksartig Verkehrswege, Wasserbau, Hafenanlagen, Steinbrüche und Bergwerke und deren Einfluss auf die Umwelt. Das Hauptseminar b) z.B. „Wirtschaft/Technik/Handel in den Kulturen der antiken Mittelmeerwelt“ geht anhand der Untersuchung und Diskussion von archäologischen Funden und Befunden, epigraphischer Quellen und der historisch-literarischen Überlieferung in interdisziplinären Ansätzen genauer auf einzelne Aspekte dieses zentralen Themas ein und vertieft exemplarisch das in der Vorlesung vorgestellte. Dabei werden Fragen der Wirtschaft in antiken Landschaften des Mittelmeerraums mit Siedlungen, Heiligtümern, Festungen und Bergwerken ebenso berücksichtigt wie Handel als überregionale Kommunikationsform, Handel treibende Gruppen und einzelne Technikkomplexe wie Bergwerke, Häfen und andere Anlagen.				
<b>4</b>	<b>Lehrformen</b> Vorlesung; Hauptseminar mit selbstständigen studentischen Forschungsbeiträgen; Exkursion mit entsprechendem Vorbereitungsseminar				

<b>5</b>	<b>Teilnahmevoraussetzungen</b> <b>Formal:</b> Einführungsmodul 1 sollte absolviert sein <b>Inhaltlich:</b> keine
<b>6</b>	<b>Prüfungsformen</b> Hauptseminar: R(45), ThP(2), HA (12-15S)
<b>7</b>	<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten</b> Regelmäßige Teilnahme, Vor- und Nachbereitung; erfolgreiches Absolvieren der Prüfungsform des Hauptseminars
<b>8</b>	<b>Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen)</b>
<b>9</b>	<b>Stellenwert der Note für die Endnote</b> Note fließt in die Endnote ein (prüfungsrelevant)
<b>10</b>	<b>Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende</b> - Modulbeauftragter: Ebel-Zepezauer - z.B. Vorlesung: Infrastruktur und Ingenieurbau in der Antike - Straßen, Brücken, Bergwerke und Häfen: Lohmann - z.B. Hauptseminar: Wirtschaft, Technik oder Handel in den Kulturen der antiken Mittelmeerwelt: Lichtenberger/Lohmann/Morstadt
<b>11</b>	<b>Sonstige Informationen</b>

<b>Modul 4: Rohstoffarchäologie</b>					
<b>Modulnummer</b>	<b>Workload</b>	<b>Credits</b>	<b>Studiensemester</b>	<b>Häufigkeit des Angebots</b>	<b>Dauer</b>
<b>WRA II-4</b>	180 h	6	2. Semester	Alle zwei Semester	ein Semester
<b>1</b>	<b>Lehrveranstaltungen</b> a) VL (2 KP) b) VL + Ü (2+2 KP)	<b>Kontaktzeit</b> a) 15 h (1 SWS) a) 2 x 15 h (2 x 1 SWS)	<b>Selbststudium</b> a) 45 h b) 90 h	<b>geplante Gruppengröße</b> ca. 25	
<b>2</b>	<b>Lernergebnisse</b> (learning outcomes) / Kompetenzen Kenntnisse der Montanarchäologie und Rohstoffgewinnung des mediterranen Raumes und der vorderorientalischen Kulturen; Kenntnisse der vorgeschichtlichen und antiken Gewinnung, Verarbeitung und Verwendung der Edelmetalle Gold und Silber. Neben der Wissensvertiefung (Vorlesungen) dient das interdisziplinäre Angebot vorwiegend der Stärkung instrumentaler und kommunikativer (Teamarbeit) Kompetenzen, die vor allem in der Übung trainiert werden.				
<b>3</b>	<b>Inhalte</b> Die Vorlesung a) z.B. Montanarchäologie II (Rohstoffgewinnung im Mittelmeerraum und im vorderen Orient) gibt einen Überblick über die Rohstoffgewinnung und -versorgung bronzezeitlicher Kulturen der Ägais, der Levante, Ägyptens und Anatoliens sowie der angrenzenden Länder Vorderasiens. Die Vorlesung kann wahlweise mit zwei Einführungen in die Archäometallurgie (jeweils Vorlesung und Übung) verknüpft werden: Vorlesung und Übung in b1) z.B. Archäometallurgie I (Kupfer und Zinn) führen in die Gewinnung und Verbreitung von Metallen in alter Zeit als wichtigen Schwerpunkt der Archäologie/Archäometrie ein. Behandelt werden Kupfer und seine wichtigsten Legierungen (Bronzen). Fokussiert wird auf spezifische Probleme von Bergbau und Hüttenwesen in alter Zeit, geowissenschaftliche Aspekte der Lagerstättenkunde, Isotopenanalytik, Schlacken, Rolle von Spurenelementen, Metallographie.				



	Vorlesung und Übung in b2) z.B. Archäometallurgie II (Edel- und Schwermetalle) liefern einen Überblick über die Edelmetalle Gold, Silber und Blei aus naturwissenschaftlicher Sicht. Behandelt wird zudem die spezielle Metallurgie der Edelmetalle behandelt werden, wobei auch die Verwendung des Bleis als „Hilfsmetall“ der Edelmetallurgie zum Tragen kommt, Abgehandelt werden Materialeigenschaften, Vorkommen und Gewinnung von Gold und Silber sowie die neuesten analytischen Untersuchungsmethoden archäologischer Funde.
<b>4</b>	<b>Lehrformen</b> Vorlesung mit Klausur; Übung mit praktischen Arbeiten, Gruppenarbeit und Kurzreferat
<b>5</b>	<b>Teilnahmevoraussetzungen</b> <b>Formal:</b> Einführungsmodul 1 sollte absolviert sein <b>Inhaltlich:</b> keine
<b>6</b>	<b>Prüfungsformen</b> a) Vorlesung: KI(45) b) Vorlesung: KI(45); Übung: praktischen Arbeiten, Gruppenarbeit und R(25)
<b>7</b>	<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten</b> Regelmäßige Teilnahme, Vor- und Nachbereitung; erfolgreiches Absolvieren der jeweiligen Prüfungsformen der Vorlesungen und der Übung
<b>8</b>	<b>Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen)</b> Master Ur- und Frühgeschichte
<b>9</b>	<b>Stellenwert der Note für die Endnote</b> Note fließt nicht in die Endnote ein
<b>10</b>	<b>Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende</b> - Modulbeauftragter: Ebel-Zepezauer - z.B. Vorlesung: Montanarchäologie II (Rohstoffgewinnung im Mittelmeerraum und im vorderen Orient) (aus der UFG): Stöllner - z.B. Archäometallurgie I (Kupfer und Zinn): Hauptmann, Kienlin, <b>oder:</b> - z.B. Archäometallurgie II (Edelmetalle): Hauptmann, Yalçın
<b>11</b>	<b>Sonstige Informationen</b>

<b>Modul 5: Rohstoffarchäologie/Archäometrie/Wirtschaftsgeschichte</b>					
<b>Modulnummer</b>	<b>Workload</b>	<b>Credits</b>	<b>Studiensemester</b>	<b>Häufigkeit des Angebots</b>	<b>Dauer</b>
<b>WAR II-5</b>	300 h	10	3. Semester	jedes Wintersemester	ein Semester
<b>1</b>	<b>Lehrveranstaltungen</b> a) VL + Ü (2+2 KP) b) HS (6 KP)	<b>Kontaktzeit</b> a) 2 x 15 h (2 x 1 SWS) b) 30 h (2 SWS)	<b>Selbststudium</b> a) 90 h b) 150 h	<b>geplante Gruppengröße</b> ca. 25	
<b>2</b>	<b>Lernergebnisse</b> (learning outcomes) / Kompetenzen Kenntnisse der Metallurgie des Eisens und Stahls, deren Gewinnung und Verbreitung in der Alten Welt; Vertiefte Kenntnisse der antiken und mittelalterlichen Wirtschaftsgeschichte, Methoden und Ansätze der Geschichtswissenschaft; Kompetenz zu eigenständigem wissenschaftlichem Arbeiten im Bereich der Technik- und Umweltgeschichte. Während in der				

	<p>Übung eher Wissensvertiefung betrieben wird stehen im Hauptseminar systemische und kommunikative Kompetenzen im Vordergrund. Neben dem Nachweis praktikabler Strategien autonomer Wissenserwerbs steht hier die Erarbeitung einer begründeten Forschungsmeinung und die angemessene Darstellung des entsprechenden methodischen Zugriffs sowie – inhaltlich- der sich daraus ergebenden Perspektiven.</p>
<b>3</b>	<p><b>Inhalte</b></p> <p>Die Vorlesung mit Übung a) z.B. Archäometallurgie III (Eisen) behandelt die frühe Gewinnung und Verbreitung des Eisens in der Alten Welt und seine Rolle in der kulturellen und wirtschaftlichen Entwicklung der Menschheit. Behandelt werden die naturwissenschaftliche Untersuchung und Interpretation archäologischer Funde aus dem Bereich der frühen Produktion des Eisens (Erze, Schlacken, Luppen) und deren Verarbeitung zu Artefakten. Spezielle Probleme und Methoden/Konzepte der Archäometallurgie werden hervorgehoben, so z.B. die der Verwendung von gediegenem Eisen und der direkten Stahlproduktion.</p> <p>Ergänzend hierzu gibt das Hauptseminar b) z.B. „Wirtschaftsgeschichte der Antike/Wirtschaftsgeschichte des Mittelalters“ (angeboten von Lehrenden des Historischen Instituts) einen Einblick in affine Themen der Wirtschaftsgeschichte aus der Sicht der historischen Fächer. Dabei stehen spezifische methodische Probleme, die Deutung von Wirtschaftstexten sowie die Interpretation von Wirtschaftssystemen im Vordergrund.</p>
<b>4</b>	<p><b>Lehrformen</b></p> <p>Vorlesung; Übung: praktische Arbeiten, Gruppenarbeit und Kurzreferat; Hauptseminar mit selbstständigen studentischen Forschungsbeiträgen</p>
<b>5</b>	<p><b>Teilnahmevoraussetzungen</b></p> <p><b>Formal:</b> Einführungsmodul 1 muss absolviert sein</p> <p><b>Inhaltlich:</b> keine</p>
<b>6</b>	<p><b>Prüfungsformen</b></p> <p>a) Übung: praktischen Arbeiten, Gruppenarbeit und R(25)</p> <p>b) Hauptseminar: R(45), HA (12-15S)</p>
<b>7</b>	<p><b>Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten</b></p> <p>Regelmäßige Teilnahme, Vor- und Nachbereitung; erfolgreiches Absolvieren der jeweiligen Prüfungsformen der Übung und des Hauptseminars</p>
<b>8</b>	<p><b>Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen)</b></p>
<b>9</b>	<p><b>Stellenwert der Note für die Endnote</b></p> <p>Note fließt nicht in die Endnote ein</p>
<b>10</b>	<p><b>Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Modulbeauftragter: Ebel-Zepezauser</li> <li>- z.B. Archäometallurgie III (Eisen): Yalçın</li> <li>- z.B. Hauptseminar: Wirtschaftsgeschichte des Mittelalters/Wirtschaftsgeschichte der Antike (zusammen mit Alter Geschichte; Mittelaltergeschichte; Technik- und Umweltgeschichte): Bartels, Günther, Jaspert/Lubich, Maier</li> </ul>
<b>11</b>	<p><b>Sonstige Informationen</b></p>

<b>Modul 6: Rohstoffarchäologie/Archäometrie</b>					
<b>Modulnummer</b>	<b>Workload</b>	<b>Credits</b>	<b>Studiensemester</b>	<b>Häufigkeit des Angebots</b>	<b>Dauer</b>
<b>WRA II-6</b>	150 h	5	3. Semester	jedes Wintersemester	ein Semester
<b>1</b>	<b>Lehrveranstaltungen</b> a) VL (3 KP) b) Kolloquium (2 KP)	<b>Kontaktzeit</b> a) 15 h (1 SWS) b) 30 h (2 SWS)	<b>Selbststudium</b> a) 75 h b) 30 h	<b>geplante Gruppengröße</b> ca. 25	
<b>2</b>	<b>Lernergebnisse</b> (learning outcomes) / Kompetenzen Kenntnisse der Rohstoffgewinnung und Wirtschaftsweise im außereuropäischen Bereich sowie einschlägiger ethnographischer Diskussion und Modellbildung; Präsentation eigener Forschungsansätze/aktueller Forschungsdiskurse. Im Kolloquium steht der Nachweis der Diskursfähigkeit und kommunikativer Kompetenzen im Vordergrund, zugleich ist dort auch die Fähigkeit zu eigenständigem wissenschaftlichem Arbeiten gefordert.				
<b>3</b>	<b>Inhalte</b> Die Vorlesung a) Montanarchäologie III (Rohstoffgewinnung in Asien, Afrika, Amerika – ethnographische Modelle) befasst sich anhand ausgewählter Beispiele mit den verschiedenen Aspekten ur- und frühgeschichtlicher Rohstoffgewinnung in Asien, Südostasien und Australien sowie den Amerikas. Schwerpunkte liegen auf den Landschaften Südwestasiens, Arabiens und Zentralasiens als Anknüpfungspunkte an Kulturen der Alten Welt sowie auf Ost- und Südostasien, wo neben Hochkulturen wie China und Japan auch schriftlose Naturvölker und ihre Rohstoffgewinnung beleuchtet werden. Die verschiedenen Regionen werden vergleichend betrachtet und technologische Unterschiede herausgestellt. Betrachtet wird der vorkoloniale Horizont bzw. jene Zustände, wie sie europäische Reisende seit dem 16. und 17. Jh. beschreiben. Die Anbindung des b) Abschlußkolloquiums, 2 CPs trägt der starken Bedeutung der Interdisziplinarität des Studiengangs Rechnung. Hier soll zu Ende des Studiums entweder das Konzept der eigenen Abschlußarbeit vorgestellt werden oder ein Referat zur einer aktuellen Frage des wissenschaftlichen Diskurses innerhalb der Wirtschafts- und Rohstoffarchäologie erfolgen.				
<b>4</b>	<b>Lehrformen</b> Vorlesung, Kolloquium				
<b>5</b>	<b>Teilnahmevoraussetzungen</b> <b>Formal:</b> Einführungsmodul 1 und prüfungsrelevante Module müssen absolviert sein <b>Inhaltlich:</b> keine				
<b>6</b>	<b>Prüfungsformen</b> a) Vorlesung: KI(60) b) Kolloquium: Vorstellung des Konzepts der eigenen Abschlußarbeit oder ein R(25), wenn Masterarbeit im zweiten Fach angefertigt wird				
<b>7</b>	<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten</b> Regelmäßige Teilnahme, Vor- und Nachbereitung; erfolgreiches Absolvieren der jeweiligen Prüfungsformen in Vorlesung und Kolloquium				
<b>8</b>	<b>Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen)</b>				
<b>9</b>	<b>Stellenwert der Note für die Endnote</b> Note fließt nicht in die Endnote ein				
<b>10</b>	<b>Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende</b>				

	- Modulbeauftragter: Ebel-Zepezauer - Vorlesung: Montanarchäologie III: Stöllner
<b>11</b>	<b>Sonstige Informationen</b>

<b>Abschlussmodul</b>					
<b>Modulnummer</b>	<b>Workload</b>	<b>Credits</b>	<b>Studiensemester</b>	<b>Häufigkeit des Angebots</b>	<b>Dauer</b>
	150 bzw. 750 h	5 bzw. 25	4. Semester	jedes Semester	ein Semester
<b>1</b>	<b>Veranstaltungen</b> a) Prüfung mdl. (5 KP) b) Masterarbeit (20 KP)	<b>Kontaktzeit</b> a) 1 h b) 15 h / 1 SWS Sprechzeiten	<b>Selbststudium</b> a) 149 h b) 585 h	<b>geplante Gruppengröße</b> individuell	
<b>2</b>	<b>Lernergebnisse</b> (learning outcomes) / Kompetenzen Kenntnisse der Rohstoffgewinnung und Wirtschaftsweise im europäischen oder außereuropäischen Bereich sowie einschlägiger ethnographischer Diskussion und Modellbildung; Präsentation eigener Forschungsansätze/aktueller Forschungsdiskurse. In der Masterarbeit ist ein breit gefächertes detailliertes und kritisches Verständnis aktueller Fragen der Wirtschafts- und Rohstoffarchäologie nachzuweisen. Neben der Diskursfähigkeit mit angemessener Präsentation gilt es dabei zu belegen, dass die Absolventen in der Lage sind sich dieses Wissen selbstständig zu erarbeiten und es dann auch anzuwenden. Aufgrund der interdisziplinären Ausrichtung des Faches werden dabei in besonderem Umfang systemische Kompetenzen gefordert.				
<b>3</b>	<b>Inhalte</b> a) Die mündliche Prüfung erfolgt in zwei bis vier Schwerpunkten die zwischen dem Kandidaten und dem Prüfer frei vereinbart werden. Bevorzugter Prüfungsgegenstand sind die Themenbereiche der prüfungsrelevanten Hauptseminare. Multi- und interdisziplinäre methodische Ansätze sind ebenso fester Bestandteil des Prüfungsprogramms. b) Die in der Regel interdisziplinär ausgerichtete Abschlussarbeit wird in einem Zeitraum von vier Monaten geschrieben. Hierbei erfolgt eine enge Betreuung durch den Themensteller. Bei empirischen Arbeiten kann der Bearbeitungszeitraum auch auf sechs Monate ausgedehnt werden. Die Fragestellungen stammen aus den Spezialbereichen der Wirtschafts- und Rohstoffarchäologie wobei den sich aus laufenden Forschungsvorhaben ergebenden Problemstellungen eine besondere Bedeutung zukommt. Es sollen an diesem Endpunkt des Studiums idealerweise Forschung und Lehre zusammengeführt werden.				
<b>4</b>	<b>Lehrformen</b> Individuelle Betreuung				
<b>5</b>	<b>Teilnahmevoraussetzungen</b> <b>Formal:</b> alle Module müssen absolviert sein				
<b>6</b>	<b>Prüfungsformen</b> Mündliche Prüfung; wissenschaftliche Hausarbeit				
<b>7</b>	<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten</b> erfolgreiches Absolvieren der jeweiligen Prüfungsform				
<b>8</b>	<b>Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen)</b>				

<b>9</b>	<b>Stellenwert der Note für die Endnote</b> Note fließt mit ihrer Gesamtpunktzahl in die Endnote ein
<b>10</b>	<b>Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende</b> - Modulbeauftragter: Ebel-Zepezauer; Betreuer der Abschlussarbeit; verwaltungstechnische Betreuung durch das Prüfungsamt der Fakultät
<b>11</b>	<b>Sonstige Informationen</b>